



Antrag

Borken, 28.01.2021

Sitzungsvorlage Nr. 0081/2021/KREIS

Beratungsfolge	Datum	Status
Ausschuss für Sicherheit und Ordnung	25.02.2021	öffentlich

Zuständige Facheinheit: 32 - Fachbereich Sicherheit und Ordnung	Berichterstatter/-in: Kreistagsabgeordneter Heiko Nordholt
---	--

Beratungsgegenstand:

SOS-Meldeempfänger;
Antrag der SPD-Fraktion v. 27.01.2021

Beschlussvorschlag:

1. Der Kreis Borken prüft den Einsatz digitaler Meldeempfänger im Bereich des Rettungswesens. Erfahrungen im Landkreis Siegen-Wittgenstein (SiWi) sollen abgefragt werden.
2. Die Kosten für den Einsatz der digitalen Meldeempfänger werden ermittelt. Hierbei sollten Ausstattungsalternativen bedacht werden. Im Kreis SiWi sind beispielsweise nur hauptamtliche Rettungskräfte entsprechend ausgestattet worden. Eine weitere Variante ist die Ausstattung aller Rettungskräfte (haupt-und ehrenamtlich) mit diesen Hilfsmitteln.
3. Nach Vorlage der Ergebnisse zu 2 und 3 wird der Fachausschuss über den Einsatz der digitalen Meldeempfänger abschließend beraten und ein Votum an den Kreistag geben.

Sachdarstellung:

Angriffe auf Rettungskräfte gehören mittlerweile zu den gewohnten Nachrichten. Dass Helfer bei Ausübung ihrer Arbeit zu Opfern werden, ist unerträglich.

Die Rettungskräfte werden auf solche Situationen vorbereitet, sollen deeskalierend reagieren, sich ggfs. zurückziehen und sich im Notfall wehren können.

Ein weiterer Baustein zum weitgehenden Schutz der Rettungskräfte ist der Einsatz von digitalen Meldeempfängern, die über eine SOS-Funktion verfügen.

Kommen die Rettungskräfte in eine Notsituation, wie z.B. Angriff oder Bedrohung, können sie über den digitalen Melder ein Notsignal an die Polizeileitstelle absenden.

Zeitgleich erhält die Polizei die GPS-Positionsdaten der Rettungskräfte und kann diesen als

Fall mit von vornherein definierter höchster Priorität schnellstmöglich zur Hilfe eilen.

Der Vorteil ist nicht nur die schnelle Hilfsmöglichkeit, sondern auch die große Chance, die Verursacher dieser polizeilichen Noteinsätze zur Rechenschaft ziehen zu können.

Angriffe auf Rettungskräfte werden im Ruhrgebiet oder in Ballungszentren sicherlich häufiger als im Kreis Borken auftreten. Gleichwohl scheint dieser Trend eindeutig zu sein. Er wird mit zeitlichen Verzögerungen auch den Kreis Borken erreichen. Wobei auch der Kreis Borken schon Attacken auf Rettungskräfte zu verzeichnen hatte.

Dieses System der digitalen Meldeempfänger ist im Kreis Siegen-Wittgenstein mit Erfolg eingeführt worden.

Mit freundlichen Grüßen

Elisabeth Lindenhahn